

BEILAGE PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE Digitale Zivilcourage

Wie wir Kinder dabei unterstützen, mutig zu sein

In unserem Alltag ist der Umgangston nicht nur auf politischer Ebene rauer geworden, auch und gerade in den anonymisierten Nischen sozialer Netzwerke haben Hasskommentare freien Lauf und Hater missachten jede Regel eines wertschätzenden Miteinanders.

Auch Kinder und Jugendliche nutzen die Plattformen und sozialen Netzwerke, in denen Hass und Mobbing zugegen sind. Ist es möglich, ihnen diese Konfrontation zu ersparen? Oder ist man besser beraten, sie auf einen Umgang damit vorzubereiten?

Mut braucht Ermutigung

Kinder und Jugendliche sind Anfeindungen im Netz in besonderem Maße ausgeliefert. Im Extremfall werden sie selbst Opfer oder Täter im System dieser unreflektierten Kommunikation. Die Bewusstmachung ihrer eigenen Verhaltensweisen im Netz und die Sensibilisierung für einen wertschätzenden und respektvollen Umgangston sind zum einen eine große Chance für gesunden Medienkonsum und die Basis für ein Zusammenleben nach demokratischen Spielregeln. Zum anderen eine Quelle von Selbstwirksamkeit, Selbstachtung und Stolz – über das Internet hinaus.

Kinder zu fairen Netzgängern befähigen

Es ist wichtig, Kindern die Möglichkeit zu geben, innerhalb ihrer eigenen Peergroup das Medienverhalten kennen zu lernen, zu reflektieren und zu kritisieren. Sie als pädagogische Fachkraft können hier als Vorbild agieren und Wege zeigen, wie man sich für andere im Netz stark machen kann. Dies kann das gegenseitige respektvolle Verhalten bei Streitsituationen sein oder aber auch das offene Ansprechen von Problemen.

Lassen Sie die Kinder erklären, wie sie sich im Netz bewegen und schaffen Sie wiederkehrend verschiedene Gesprächsmöglichkeiten, damit die Kinder ein Gespür für gewaltfreie Kommunikation und faires Handeln im Netz erwerben.

Info

Laut der DIVSI U25 Studie sehen 64 % der 14- bis 24-jährigen das Internet als Raum, in dem damit gerechnet werden muss, beleidigt oder beschimpft zu werden. (DIVSI U25-Studie, 2018, www.divsi.de)

64%



Fair im Netz



Kinder nutzen schon früh vielfältige Plattformen, Apps und Anwendungen, bei denen sie sich in eine Öffentlichkeit begeben, die beobachtet, bewertet und kommentiert. Die Infografik (SCROLLER, Ausgabe 10, April 2020, S. 12/13) bietet einen Überblick über gängige Portale und ermöglicht ein Gespräch über Mediennutzung. Sensibilisieren Sie die Kinder dafür, was ihnen an Kommunikation begegnen kann: Meinungsmache, Hasskommentare, Mobbing. Mithilfe eines Clusters der Schülerbeiträge erhalten die Kinder einen Überblick über das Mediennutzungsverhalten in der Klasse. Vertiefen Sie die Reflexion über eigene Kommentare im Netz.

Methodentipp



Clustering: Mithilfe eines Clusters lassen sich einzelne Schülerbeiträge bündeln und nach Schwerpunkten sortieren. Diese kooperative Methode bindet alle Beteiligten ein, ermöglicht Bewegung im Klassenzimmer und ist optisch ansprechend. Sie benötigen dafür ausreichend farbige Kärtchen, dicke Filzstifte und Magnete.

Aufgabe: Notieren Sie die Begriffe „Videoportale, Messenger, Fotoplattformen, Soziale Netzwerke“ an der Tafel. Die Kinder schreiben auf je eine Karte den Namen der Anwendung, die sie am häufigsten nutzen (Daumen hoch), die sie selten nutzen, aber gut finden (Zeigefinger) und welche sie überhaupt nicht leiden können (Daumen runter). Jedes Kind heftet seine drei Karten an die Tafel unter die richtige Überschrift und erklärt kurz die Gründe. Fragen Sie, wie in den verwendeten Apps miteinander gesprochen wird. Biten Sie die Kinder, Beispiele für positive und negative Kommentare zu notieren und Ideen aufzuschreiben, wie sie reagieren würden. Lassen Sie ein paar Beispiele vortragen.

Tipp

Kündigen Sie eine Handynutzung im Unterricht an. Sollte nicht jedes Kind ein Gerät haben, kann auch zu zweit gearbeitet werden. Wenn Sie kein W-LAN zur Verfügung haben, funktionieren die Apps auch im Offline-Modus. Die Kinder sollen eigene oder fremde Kommentare finden und auf wertschätzende oder böartige achten.

Mit offenen Augen und Ohren!



Für Kinder bildet das schulische Umfeld im Allgemeinen das wichtigste und größte soziale Netzwerk. Dort werden sie auch erstmals mit Auseinandersetzungen, Ablehnung und Konflikten jeder Art konfrontiert. Das Basteln eines Kummerkastens (SCROLLER, Ausgabe 10, April 2020, S. 20/21) bietet sich an, um das präventive Potenzial der Gruppe zu nutzen und Gespräche zu Streitschlichtungsszenarien zu führen. Im Zentrum des Gesprächs sollte die Erkenntnis stehen, Probleme offen anzusprechen, damit Dinge wie Mobbing gar nicht erst entstehen.

Methodentipp



Stationen lernen: Mit den Lernstationen kann ein Hauptthema in Teilaspekte gegliedert werden und das selbstständige und selbstgesteuerte sowie differenzierte Arbeiten gefördert werden. Die verschiedenen Arbeitsaufträge sorgen für viel Abwechslung und bieten für jeden eine geeignete Arbeitsstation.

Aufgabe: Stellen Sie die Idee des Kummerkastens vor und lesen Sie gemeinsam die Bastelanleitung. Richten Sie drei Stationen und Gruppen ein. An der ersten Station entwerfen die Kinder Ideen für die Gestaltung ihres Kummerkastens. An der zweiten Station entwirft die Gruppe eine Vorlage für den Sorgen-Zettel. Regen Sie an, fünf Fragen zu finden, mit denen das betroffene Kind sein Problem schildern sollte. Die dritte Station thematisiert den Umgang mit dem Problem. Wie läuft die Gesprächsrunde ab? Die Gruppe einigt sich an dieser Station auf fünf bis sieben Gesprächsregeln. Ein anschließender Galerierundgang ermöglicht die Diskussion aller Gruppenergebnisse.

Tipp

Zum Einstieg in das Thema fordern Sie die Kinder auf, den Gegenstand mitzubringen, der ihnen bei Kummer oder Sorgen weiterhilft. Darüber kommen Sie ins Gespräch, welche Gegenstände und Strategien in solchen Situationen helfen und welches der wichtigste Gegenstand für die Klasse sein könnte oder ist.



Fairness fängt bei dir an!

Die Fotostory (SCROLLER, Ausgabe 10, April 2020, S. 4/5) legt den Finger dorthin, wo Mobbing am meisten weh tut und am häufigsten passiert: In der eigenen Klasse, im Bereich größter Vertrautheit und großen Vertrauens. Der Schwerpunkt dieser Geschichte liegt hier nicht auf dem Mobbing-Vorfall, sondern auf dem Umgang damit. Die eigenständige Bewertung einiger Kinder durchbricht den Teufelskreis des Mobbings und ergreift deutlich Partei für die attackierte Schülerin. Die Fotostory kann als Anlass genommen werden, über bereits geschehene oder mögliche Mobbingfälle und das eigene Verhalten der Kinder in diesem Kontext zu sprechen. Dass jede und jeder Einzelne das Recht hat, eine Situation unabhängig einzuschätzen und selbst einzugreifen, ist keine Selbstverständlichkeit für Kinder.



Methodentipp

Rollenspiel: Die Methode Rollenspiel bietet sich an, um ein in der Gruppe relevantes Thema spielerisch darzustellen. Die Umsetzung in einem Theaterspiel fördert den Handlungsaspekt und ermöglicht es, eine Beobachterposition einzunehmen. Der Fokus liegt dabei auf der Wahrnehmung, Empathie, Flexibilität, Offenheit, Kooperations-, Kommunikations- und Problemlösefähigkeit. Darüber hinaus fördert das Rollenspiel die Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Aufgabe: Teilen Sie mehrere Gruppen zu ca. 5 Kindern ein, die sich entweder eine neue Cybermobbingsszene ausdenken oder den Wendepunkt der vorgegebenen Geschichte neu interpretieren. Strukturieren Sie die Vorbereitung mithilfe mehrerer Fragen: Wer wird warum von wem und auf welche Weise gemobbt? Auf welche Art greift jemand in das Geschehen ein und zeigt Zivilcourage? Wie löst sich die Situation auf? Sehen Sie dazu ausreichend Zeit vor – mindestens 20 Minuten – und stellen Sie sicher, dass es einen Ort gibt, an dem die Gruppen ungestört üben können. Verteilen Sie Aufgaben innerhalb der Gruppe, um zielstrebiges Arbeiten sicherzustellen (Zeitnehmer, Regisseur, Lautstärkeregler). Richten Sie für die Vorstellung eine Art Bühne ein. Die Zuschauer sollen darauf achten, ob die jeweilige Reaktion der solidarischen Partei gut und glaubhaft dargestellt wurde. Thematisieren Sie die Frage der Solidarität mit der Betroffenen: Hätten die Kinder im wahren Leben genauso gehandelt? Warum nicht?

Tipp

Kostüme oder einzelne Gegenstände beflügeln die Fantasie, wenn es um Rollenspiele geht. Stellen Sie vor der Stunde mögliche Accessoires oder einen kleinen Kostümfundus bereit, um die spielenden Gruppen mit ein paar Impulsen zu versorgen. Ein Schal, ein Gehstock oder eine Brille können Wunder bewirken!

Weiterführende Informationen



Erste-Hilfe-Plan | Mit dem Plan kann das Thema Cybermobbing in einem ersten Schritt in der Familie besprochen und Hilfen sichtbar gemacht werden.

Jetzt mal ehrlich – Courage | Eine Workshop-Einheit rund um verschiedene Perspektiven zu gesellschaftlichen Themen und Zivilcourage.

Nicht nett im Chat | Projektidee für 9- bis 12-Jährige, die Kinder zur Reflexion über respektvolles und faires Verhalten in sozialen Netzwerken anregt.

Alle weiterführenden Informationen sowie weitere Projektideen, Lernsnacks und Workshopideen zum Themenschwerpunkt Cybermobbing und Hass im Netz finden Sie auf: www.teachtoday.de/toolbox



Die Initiative

Teachtoday ist eine Initiative der Deutschen Telekom zur Förderung der sicheren und kompetenten Mediennutzung. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern sowie pädagogische Fachkräfte mit praxis- und alltagsnahen Tipps und Materialien. Die Angebote von Teachtoday setzen bei konkreten Alltagssituationen an. Eltern und pädagogische Fachkräfte können sie sofort gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen umsetzen.

www.teachtoday.de

Das Projektbüro

Bei der Umsetzung der Angebote und Formate der Initiative wird die Deutsche Telekom vom Projektbüro Teachtoday bei Helliwood media & education unterstützt. Das Team des Projektbüros besteht aus erfahrenen Medienpädagogen und -wissenschaftlern, Designern, Redakteuren sowie Informatikern und ist Ihr Ansprechpartner für Fragen und Anliegen zur Initiative.

Kontakt zum Projektbüro:
kontakt@teachtoday.de

Bestellung

„**SCROLLER – Das Medienmagazin für Kinder**“ ist voller spannender Geschichten rund um die Mediennutzung. Sie können **SCROLLER als Einzelheft oder als Klassensatz kostenfrei online bestellen:**

www.teachtoday.de/bestellung

Oder Sie schreiben an kontakt@scroller.de und teilen uns die Versandadresse sowie die Anzahl der gewünschten Exemplare mit.



Impressum:

SCROLLER – Das Medienmagazin für Kinder erscheint im Rahmen von Teachtoday, einer Initiative der Deutschen Telekom www.teachtoday.de

Herausgeber: Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn

Verantwortlich: Barbara Costanzo,
Vice President Group Social Engagement, GSE
Deutsche Telekom AG

Konzeption und Umsetzung:
Helliwood media & education
Marchlewskistr. 27, 10243 Berlin, www.helliwood.de

Redaktion: Undine Griebel, Anja Monz, Natascha Riebel, Steffi Weinert

Grafik und Satz: Anke Hohmeister, Anja Monz

Bildnachweis: glyphicons.com und
Helliwood media & education, Berlin, 2020

Druck: vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG, Berlin

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Herausgebers ausgeschlossen ist.

www.teachtoday.de

